

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 23. Stüd.

Sonnabend, den 6. Juni 1846.

Inhalt.

Hallische Sagen. — Personal; Chronik. — Kunstverein. —
Kinder; Bewahr; Anstalt I. — Gesellenverein. — Bibelstunde.
— Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — Halli-
scher Getreidepreis. — 50 Bekanntmachungen.

Hallische Sagen.

Herr Dr. Sommer, Privatdocent an hiesiger Uni-
versität, hat vor kurzem in der Antonschen Buch-
handlung eine Sammlung von Sagen, Märchen und
Gebräuchen aus Sachsen und Thüringen herausgege-
ben, auf die wir in diesem Blatte um so mehr auf-
merksam machen dürfen, als ein großer Theil des vor-
liegenden ersten Heftes Sagen aus Halle und der Um-
gegend enthält, wie sie der Herausgeber unmittelbar
aus dem Munde des Volkes gesammelt hat. Die
Sammlung dient allerdings einem ernstern wissenschaft-
lichen Zwecke, sie wird aber zugleich auch, wie die all-
beliebten Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder
Grimm alten und jungen Lesern eine anziehende Un-
terhaltung darbieten und vielfältig den Wunsch er-
wecken, daß dem Herrn Herausgeber für eine Fort-
setzung reichlicher Stoff zufließen möge. Wir erlau-

XLVII. Jahrg. (23)

ben uns, zur Probe einiges auszuheben, was besonders für hiesige Leser Interesse hat.

1. Schellenmoriz.

In der Morizkirche zu Halle steht das Bild des heiligen Mauritius, ihres Schutzherrn, in Stein gehauen. Es ist 1411 von Konrad von Gimbeck gearbeitet und nach der Sitte der Zeit ist das Gewand des Heiligen mit Schellen besetzt. Das Volk nennt ihn darum Schellenmoriz und es knüpft folgende Sagen an ihn.

Moriz war der Erbauer der Morizkirche, und er war so jähzornig, daß er, wenn er auf den Bauplatz kam und ein Arbeiter eben ausruhete, ihn gleich todtschlug. Nachträglich bereuete er den Mord stets, und um sich ferner vor solchem Unrecht zu schützen, ließ er sich einen Rock mit Schellen machen und bat die Arbeiter, wenn sie an den Schellen hörten, daß er komme, und grade feierten, gleich an die Arbeit zu gehen, damit er keinen von ihnen zu strafen brauche.

In dem Dorfe Lettowitz bei Wettin heißt es, Schellenmoriz habe bei einem vornehmen Herrn, welcher das Dorf erbauete, als Aufseher gedient, und weil er die Arbeiter, wenn er sie müßig traf, immer gleich erschlug, habe ihm sein Herr die Schellen angehängt, so daß ihn die Arbeiter von fern kommen hörten und sich vorsehen konnten.

In Halle erzählt man außerdem, daß zu derselben Zeit, als Schellenmoriz die Morizkirche aufführte, seine Schwester die Morizburg baute. Die Schwester war lieblich gegen Jedermann, und sie wettete mit ihm, wer früher mit dem Baue fertig sein und wer mit den Arbeitern besser auskommen werde, er mit seiner Strenge oder sie mit ihrer Milde. Wenn Schellenmoriz nun einen Arbeiter nicht bei der Arbeit fand, erschlug er ihn mit dem Stabe, den er noch im Hilbe in der Hand hält. Seine Schwester ließ ihm deshalb, um die Arbeiter vor so übermäßiger Strafe zu sichern, den Schellenrock machen. Obwohl die Morizburg

weit größer und prachtvoller war als die Kirche, wurde sie doch früher fertig. Als nun die Schwester den Schellenmorig in der Burg umherführte und ihm Alles zeigte, wie es so herrlich eingerichtet war, erfaßte ihn ein solcher Neid, daß er sie aus einem Fenster der Burg in den Grund hinab stürzte. Dem Baumeister aber, welcher die Kirche gebaut hatte, drehte er zur Strafe, daß sie nicht früh genug fertig wurde, den Hals um, und zum Andenken ist der Baumeister am Fußgestell der Bildsäule eingehauen; denn für ihn erklärt das Volk die liegende Gestalt unter Mauritius, in welcher der Künstler den Kaiser Maximilian dargestellt hat.

Chronik der Stadt Halle.

1. Personal-Chronik.

Dem Salinen-Inspector Mühlmann auf der Königl. Saline hieselbst ist unterm 12. Mai das Prädikat Salinen-Director verliehen worden.

2. Kunstverein.

Die siebente Kunstausstellung zu Halle beginnt den 7. Juni und endet um die Mitte des Juli. Der Beitritt zum Verein findet auf vorgängige Anmeldung bei dem Dr. Weber oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt. Der Besuch der Kunstausstellung steht den Vereinsmitgliedern unentgeltlich, Fremden gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. frei.

Da bei der letzten Ausstellung zum öftern den Vereinsmitgliedern die vor Jahren ausgestellten Karten fehlten, so werden dieselben bei ihrem ersten Be-

* *

suche gegen Aufweisung der letzten Quittung oder der Actie an der Kasse neue Karten erhalten. Eben so können Eintrittskarten für die ganze Dauer der Ausstellung zu dem Preise von 10 Sgr. für die in den Statuten genannten Angehörigen der Vereinsmitglieder, und von 20 Sgr. für Fremde an der Kasse gelbst werden, dürfen aber nur von denjenigen Personen, auf deren Namen sie lauten, benutzt werden.

Halle, den 2. Juni 1846.

Der Vorstand.

3. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Da mit dem Monat Juni ein neues Verwaltungsjahr der ersten, 1837 errichteten Kinder-Bewahr-Anstalt beginnt, so sind wir gendthigt, unsere geehrten Mitbürger zu bitten, auch für das Jahr vom Juni 1846/7 die Beiträge, welche sie bisher dieser Anstalt bewilligten, uns zukommen zu lassen. Der Kaufmann Schlunk, als Rendant, wird deshalb durch den Buchbindermeister Kennecke gegen Aushäudigung der Quittung die Beiträge einsammeln. Wir bemerken noch, daß wir zu Gunsten der zweiten, Glaubaischen Anstalt, auch fernerhin uns des Einsammelns der Beiträge von Bewohnern des Strohhofs und von Glaubai, einschließlich der Franckeschen Stiftungen, enthalten werden.

Da der Nutzen der Kinder-Bewahr-Anstalten immer allgemeiner anerkannt wird, so dürfen wir hoffen, daß die thätige Theilnahme unserer Mitbürger auch fernerhin das Gedeihen unserer Anstalt sichern werde, die in den neun Jahren ihres Bestehens bereits auf so erfreuliche Weise ihre wohlthätige Wirksamkeit bewährt hat. Halle, den 4. Juni 1846.

Der Vorstand der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt.

4. Gesellenverein.

Zur Sitzung Montags den 8. d. M. Abends 7^{1/2} Uhr werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

5. Bibelstunde.

Dienstag den 9. Juni Abends 7 Uhr wird Hr. C. K. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

6. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militärs für den Monat Mai c. ist den 6., 8., 9. und 10. huj. während der Büreaustunden im Einquartierungs-Büreau in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. Juni 1846.

Die Servis-Deputation.

7. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

April. Mai. Juni 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. April dem Fuhrmann Hopfeld eine Tochter, Christiane Marie Auguste. (Nr. 1016.) — Den 3. Mai dem Salzfieder Teller ein S., Carl Eduard. (Nr. 959.) — Den 4. dem Seilermeister Volk eine T., Christiane Auguste Amalie Clara. (Nr. 160.) — Den 6. dem Schneidermeister Gebhardt ein S., August Theodor. (Nr. 876.) — Den 7. dem Schneidermeister Wahle ein S., Friedrich August Hermann Gustav. (Nr. 151.) — Den 18. dem herrschaftl. Kutscher Blossfeld eine T., Marie Louise. (Nr. 868.) — Den 24. eine unehel. T. (Nr. 979.)

Ulrichsparochie: Den 18. April dem Collegen an hiesiger Realschule Lützendorf ein Sohn, Hugo. (Nr. 233.) — Den 5. Mai dem Maurer Schröder ein S., Carl Franz. (Nr. 235.) — Den 9. eine unehel. F. (Nr. 1610.) — Den 11. dem Schuhmachermeister Grunewald ein S., Franz Wilhelm Otto. (Nr. 236 b.)

Moritzparochie: Den 14. April eine unehel. F. (Nr. 592.) — Den 14. Mai dem Weißgerbermeister Fischer eine Tochter, Christiane Friederike Auguste. (Nr. 2134.) — Den 18. dem Strumpfwirkermeister Probst ein Sohn, Gustav Eduard. (Nr. 498.) — Den 19. dem Handarbeiter Hartmann ein S., Ernst August. (Nr. 694.) — Den 24. eine unehel. F. (Entbindungsinstitut.) — Den 28. dem Tischlermeister Pirschy ein S. (Nr. 2068.)

Neumarkt: Den 19. April dem chirurgischen Instrumentenmacher Krahl eine F., Anna. (Nr. 1148.) — Den 18. Mai dem Krankenwärter Wennhaf ein S., Gustav Hermann. (Nr. 1173.)

Glauchau: Den 23. April dem Schrifsetzer Flemming eine F., Therese Juliane Hermine. (Nr. 1980.) — Den 3. Mai dem Buchdrucker Steig ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 2017.) — Dem Zimmermann Beckmann ein S., Wilhelm Gottlieb August Valthasar. (Nr. 1923.) — Den 19. dem Fischermeister Krause eine F., Dorothee Johanne Friederike Christiane. (Nr. 1881.)

Militairgemeinde: Den 3. Mai dem Gensd'armen Medel eine Tochter, Wilhelmine Louise Hedwig. (Nr. 1739.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. Juni der Kaufmann Thiele mit W. C. Beck. — Den 2. der Seilermeister Sturm mit M. E. Nebeling.

Ulrichsparochie: Den 1. Juni der Handarbeiter
Bedemann mit J. Heye. — Den 2. der Oekonom
Thiele mit J. M. S. verw. Müller geb. König.

Glauchau: Den 31. Mai der Handarbeiter Brömme
mit M. R. J. Dönau. — Den 2. Juni der Gärtner
Richter mit H. R. P. Lohmann.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Mai des Salzfiebers
Linke S., Friedrich Hermann, alt 4 J. 6 M. Lun-
gensucht. — Den 29. der Strumpfwirker Göze, alt
71 J. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 28. Mai des Salzwirkers
Bandermann S., Gustav Adolph, alt 8 M. Ma-
generweichung. — Den 1. Juni des Rectors Preil in
Gräsenhainchen Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 1 J.
8 M. 2 W. Hirnschlag.

Domkirche: Den 27. Mai des Ziegeldeckermeisters
Opel L., Friederike Dorothee Juliane, alt 2 J.
6 M. Abzehrung.

Neumarkt: Den 27. Mai der vormalige Gerichts-
bote Schade, alt 56 J. Brustkrankheit.

8. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Juni 1846.

Weizen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	1	18	9	1	23	9				
Roggen	1	18	9	1	23	9				
Gerste	1	—	—	1	1	3				
Hafer	—	25	—	1	—	—				

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von H. P. Dryander.

Bekanntmachungen.

E x t r a c t

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
Stück 16. Nr. 234. pag. 115.

Das Königl. Musik-Institut zu Berlin
betreffend.

Das Königl. Musik-Institut zu Berlin hat den Zweck, junge Leute zu Organisten, Cantoren, Gesang- und Musiklehrern an Gymnasien und Schullehrer-Seminarien auszubilden.

Die Lehrgegenstände desselben sind:

- 1) Unterricht im Orgelspiel;
- 2) Vortrag über die Construction der Orgel;
- 3) Unterricht im Klavierspiel;
- 4) Theorie der Musik, bestehend
 - a) in der Harmonielehre,
 - b) in der Lehre vom doppelten Contrapunkte und der Fuge;
- 5) Gesang-Unterricht;
- 6) Instrumental- und Vocal-Übungen zur Ausführung klassischer Musikwerke.

Obgleich der Cursus nur ein Jahr währt, nämlich von Ostern bis wieder Ostern oder von Michaelis bis wieder Michaelis, so wird doch nach Umständen auch eine zweijährige Theilnahme an dem Unterricht in der Anstalt gestattet.

Die Bedingungen zur Aufnahme in das Institut sind folgende:

- 1) ein Alter von wenigstens 17 Jahren;
- 2) daß der Aufzunehmende entweder ein Gymnasium bis Secunda besucht habe, oder mit dem Wahlfähigkeits-Zeugniß aus einem Schullehrer-Seminar entlassen sei;
- 3) daß er die nöthigen Vorkenntnisse in der Musik und die erforderliche Fertigkeit im Klavierspiel habe;

- 4) daß, obgleich sämmtliche Unterrichtsgegenstände unentgeltlich ertheilt werden, derselbe die Kosten seines Aufenthaltes in Berlin bestreiten könne;
- 5) daß derselbe außer den erforderlichen vorgenannten Attesten einen von ihm selbst verfaßten Lebenslauf mit kurzer Erwähnung über seine Erziehung und Bildung, sowohl in wissenschaftlicher als musikalischer Hinsicht, 4 Wochen vor der Aufnahme an das Königl. Ministerium der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten einzureichen, von welchem er den weitem Bescheid zu erwarten hat;
- 6) daß derselbe vor seiner Aufnahme in das Institut sich einer Prüfung des unterzeichneten Directors unterziehe.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Zahl der ordentlichen Zöglinge des Instituts sich nur auf 20 erstrecken darf, jedoch mit Genehmigung des Königl. Ministeriums noch 6 angehenden Musikern, die nicht zu Organisten und Cantoren sich ausbilden wollen, die Theilnahme an den theoretischen Lectionen gestattet werden kann.

Berlin, den 20. Juli 1833.

(gez.) **A. W. Bach,**

Director des Königl. Musik-Instituts,
Papenstraße Nr. 10.

Vorstehende, Amtsblatt 1833. S. 190 befindliche Anzeige, wird hierdurch auf höhere Veranlassung mit dem Bemerkten wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Aspiranten die Meldungen nicht mehr unmittelbar an das Königl. Hohe Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, sondern an uns und zwar so zeitig zu richten haben, daß wir dieselben mit unserm Gutachten versehen zwei Monate vor dem Anfange des jedesmaligen Unterrichts-Cursus dem gedachten Hohen Ministerio vorlegen können.

Merseburg, den 25. April 1846.

Königl. Preussische Regierung, Abtheilung für das
Kirchen- und Schulwesen.

T a f e

der hiesigen Schornsteinfeger für das Reinigen
der Schornsteine.

Für die im §. 11 der Feuerordnung der Stadt Halle vom 12. December 1829 vorgeschriebene Reinigung der Schornsteine haben die hiesigen Schornsteinfeger zu fordern :

I. Bei besteigbaren Röhren :

- a) für ein Privat-, Brau- und Bohnhaus, worinnen zusammen 2 bis 3 Feuermauern, 25 Sgr., wenn mehrere, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. für **dreimaliges** Kehren **auf das Jahr**;
- b) für ein Brauhaus 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
- c) für ein Haus, das 4 oder 5 Schornsteine und darüber hat, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 20 Sgr.;
- d) für ein Mittelhaus von 3 Schornsteinen 20 bis 25 Sgr.;
- e) für ein Branntweinbrennerhaus 12 Sgr. 9 Pf. resp. 18 Sgr. 9 Pf. bis 25 Sgr., je nachdem viel Feuermauern darinnen sind;
- f) für ein Haus von 2 Schornsteinen 9 Sgr. 6 Pf. bis 12 Sgr. 6 Pf. und
- g) für ein kleines Haus mit nur einer Feuermauer 3 Sgr. 2 Pf. jährlich.

II. Bei sogenannten russischen — nicht besteigbaren — Röhren,
für **jedesmalige** Reinigung:

- a) bei einem Schornstein, der durch ein Stockwerk mit Dach geht, 2 Sgr.;
- b) bei einem dergleichen durch 2 Stockwerke mit Dach 2 Sgr. 6 Pf.;
- c) bei einem dergleichen durch drei und mehr Stockwerke mit Dach 3 Sgr., und

III. für das Ausbrennen eines jeden russischen Schornsteins — nach Maaßgabe unserer Bekannt-



machungen vom 5. Septbr. 1845 und 2. Februar 1846 (Wochenblatt 1845 Seite 1183 und 1846 S. 189) — überhaupt 7 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 30. Mai 1846.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Militär-Auszeichnung, gefunden am gestrigen Tage. Halle, den 3. Juni 1846.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Gastwirths Johann Heinrich Schaaf und seiner Ehefrau Marie Caroline gebornen Otto zu Oppin gehörigen, sub Nr. 1 und 42 der geschlossenen Grundstücke, ingleichen die sub Nr. 15 der Wandeläcker von Oppin eingetragenen Grundstücke, nach der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 7162 Thlr. 11 Sgr. 8⁵/₈ Pf., sollen

am 8. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Schaaf'schen Gasthose zu Oppin vor dem Deputy-Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Hoffmann meistbietend versteigert werden.

Die im 22. Stück 2. Beilage pag. 749 d. Bl. abgedruckte „Bemerkung“ ic. ist von einem Unbefugten ohne mein Wissen und wider meinen Willen eingesandt.

J. Ehrenberg.

Daguerreotyp-Portraits

werden angefertigt von S. Ch. Weber, Portrait- und Porzellan-Maler, alter Markt Nr. 700.

Das neu, elegant und mit bequemen
Bädern eingerichtete

Mylius Hôtel,

Taubenstraße Nr. 16 an dem K. Theater und
nahe den Linden gelegen, wird dem reisenden
Publikum bei billigen, festen Preisen und solider
Bedienung bestens empfohlen. Die Trinkgel-
der für die gesammte Hausdienerschaft werden
— sobald die geehrten Gäste es wünschen —
auf die Rechnung gesetzt.

Berlin. **W. Mylius,**
früher Oberkellner im Hôtel de Bavière in Leipzig.

Das Haus Nr. 59 am Schulberg, ganz nahe der
Promenade, steht Veränderungs halber zum Verkauf.
Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Mein vollständig assortirtes Cigarrenlager in bester
abgelagerter Waare empfehle ich zur geneigten Abnahme
sowohl kistenweise als einzeln sehr preiswerth, von 3 bis
80 Thaler pro 1000 Stück.

Wm. Guerner.
Große Ulrichsstraße Nr. 56.

B a d e h o s e n
billigst bei Friedrich Arnold am Markt.

Mehrere Stück noch brauchbare Fenster mit Glas
nebst Fensterladen sind zu verkaufen in Nr. 36 große
Ulrichsstraße.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen in der Pfarr-
Interimswohnung zu Wörmitz.

In der Rathhausgasse Nr. 238 ist die obere Etage vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Kochstube, Keller und Bodenraum, welche jetzt von der früheren Besitzerin Mad. Fuß bewohnt wird, zum 1. October d. J. zu vermieten. Zugleich sind auch daselbst 2 Stuben, 2 Kammern und Küche in der obern Etage im Hintergebäude an eine stille Familie zu vermieten, und könnte dieses Logis schon den 1. Juli d. J. bezogen werden. Beide Logis können jedoch auch, wenn es gewünscht wird, an einen Miether abgegeben werden. Das Nähere ist parterre beim Besitzer zu erfahren.

Neue Matjes = Heringe,
köstliche Waare und billig, empfiehlt
Bolze.

Den zweiten Transport
neuer Heringe,
schöner und bedeutend billiger als die ersten, empfiehlt
G. Goldschmidt.

250 Thaler liegen zum Ausleihen bereit. Wo? ist zu erfragen Bechershof Nr. 735.

Mauersteine sind von jetzt ab zu haben bei C. F. Otto, Neumühle.

Sonnabend den 6. Juni frischer Kalk in der Taugasse Nr. 1777 bei Lange.

Montag den 8. Juni frischer Kalk am Moritzthor bei Stegmann.

Künftige Woche Montag und Mittwoch Gose,
Donnerstag und Freitag Breihan bei
Wilhelm Rauchfuß junior.

Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß senior.

Eingetretener Veränderung wegen bin ich willens, meine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, Mitgebrauch des Waschhauses, Stallung zu 5 Pferden, großen Hof und Schuppen, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Auch stehen bei mir 2 große Wagen und 3 Pferde zu verkaufen.

Schmidt am Morikthor Nr. 2018/19.

Eine freundliche und gut meublirte Stube und Kammer ist Veränderungshalber jetzt zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen kleine Klausstraße Nr. 912.

Eine Stube und Kammer ist sogleich an ledige Herren zu vermieten nahe am Waisenhause, Mittelwache Nr. 2006.

An der Promenade Nr. 1492^a ist eine freundliche Wohnung von 3 Piecen sogleich oder zum 1. Juli c. ohne Meubels zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Eine sehr freundliche Wohnung von 3 Stuben, Küche, Kammer nebst Zubehör ist zu vermieten und kann am 1. October a. c. bezogen werden Neumarkt, Geißestraße Nr. 1290, neben dem Gasthose zur Weintraube.

Auf der Promenade Nr. 1359 ist eine freundliche Stube mit Zubehör an eine Dame oder Herrn zu vermieten.

Eine gute neumilchende Ziege steht zum Verkauf Bruno'swarte Nr. 525.

Auf dem Brunnenplatz Nr. 1426 nahe an der Promenade sind noch einige Schlafstellen offen.

Pielstein.

Zwei Schlafstellen stehen offen auf dem Petersberg Nr. 1476.

Schlafburschen werden gesucht Bechershof Nr. 732.

Gesucht wird ein junger, ehrlicher Mensch von 14 bis 15 Jahren als Laufbursche. Derselbe hat Gelegenheit, sich im Schreiben und Rechnen auszubilden, und haben sich darauf Reflectirende unter Beibringung guter Schul- oder Verhaltungs-Atteste vom Sonntag den 7. Juni an in den Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr zu melden vor dem Leipziger Thor im Hause der Madame Schüler, 1 Treppe hoch links.
Halle, den 4. Juni 1846.

Geschickte Reijzeug-Arbeiter wollen sich wegen guter Condition bei dem Mechanikus C. Lüttig in Berlin melden.

Ein paar reinliche fleißige Knaben von 14 — 16 Jahren finden Beschäftigung alter Markt Nr. 692 parterre.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden große Klausstraße Nr. 882.

Ein ordentliches Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß, findet zum 1. Juli einen Dienst in Nr. 954 Kleinschmieden.

Eine Kindermuhme findet zum 1. Juli einen Dienst Promenade Nr. 1358.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zu Johannis einen Dienst. Näheres Leipziger Straße Nr. 303.

Eine dauerhafte Badewanne mit eisernen Reifen steht zu verkaufen in der Dachritzgasse Nr. 984.

Sonntag den 7. Juni ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen so wie zum frischen Kuchen ganz ergebenst ein
J. Schlemmer in Diemitz.

Sonntag den 7. Juni Concert und Tanzvergnügen auf der Rabeninsel, auch wird im Salon getanzt.
Kasse in Böllberg.

Nächsten Sonntag wird Herr Candidat *Greffrath* aus Berlin hier deutsch-katholischen Gottesdienst halten.
Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Bürger-Versammlung

Montag den 8. Juni Abends 7 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Am 3. Juni ist von der Leipziger Straße bis in die Gegend des Leipziger Thores eine silberne Cylinderuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Zu Kleinpdingen Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Fr. Salzmänn in Trotha.

Ein arbeitsames und gewandtes Mädchen mit guten Attesten versehen findet sogleich einen guten Dienst bei

Fr. Salzmänn in Trotha.

Sonntag den 7. Juni Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, das Orchester ist von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12ten Husarenregiments besetzt, wozu freundlichst einladet

Jache in Böllberg.

Zu Kleinpdingen ist Tanzvergnügen bei

Thufius in Döblau.

Sonntag und Montag nach beendigtem Concert Tanzvergnügen im Hôtel de Prusse.

Montag den 8. Juni

Grosses Concert

in Freienfelde.

Entree nach Belieben. Anfang 5 Uhr.

Das Stadtmusikchor.